

24.07.2006 - 15:30 Uhr

**NABU: Schlupflöcher der Verpackungsverordnung stopfen - Trittbrettfahrer stoppen!**

Berlin (ots) -

Der Naturschutzbund NABU hat auf Schlupflöcher in der Verpackungsverordnung aufmerksam gemacht. Unter dem Motto "Rote Karte

für Recyclingpreller" haben NABU-Mitarbeiter am Montag einen 25 Kubikmeter großen Verpackungskubus auf dem Potsdamer Platz in Berlin aufgestellt. Dieses Volumen entspricht 90.000 leeren Drogerieverpackungen und damit einem Gesamtgewicht von einer Tonne. "Für diese Tonne Berliner Verpackungsmüll zahlen die Drogerien keinen Beitrag für die haushaltsnahe Sammlung und die Verbraucher quasi doppelt", kritisierte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller.

Hersteller und Händler setzen zunehmend auf die so genannte Selbstentsorgung ihrer Verpackungen. Das bedeutet, dass sie die tatsächlichen Kosten für das Recycling dieser Verpackungen nur tragen, wenn der Verbraucher leere Shampooflaschen, Zahnpastatuben und Cremedosen selbst zurück in die Läden bringen würde. NABU-Aktive hatten im März in einer bundesweiten Testaktion erhebliche Mängel der Selbstentsorgungslösungen bei den Drogerieketten Rossmann, Schlecker und dm festgestellt. Die leeren Verpackungen werden aufgrund fehlender Informationen und Verbraucherfreundlichkeit in der Regel nicht zurück gebracht, sondern landen in der Gelben Tonne oder im Restmüll.

"Es ist völlig unklar, was z.B. die Drogerien mit den eingesparten Geldern machen", so der Bundesgeschäftsführer. Offensichtlich bringt die Selbstentsorgung dem Verbraucher keinen Vorteil, da einschlägige Drogerieartikel dennoch nicht günstiger verkauft werden, wie Testkäufe zum Vergleich bei Handelsunternehmen, die an die haushaltsnahe Wertstoffsammlung angeschlossen sind, und bei Selbstentsorgern bestätigten. "Hersteller und Händler dürfen sich ihrer Produktverantwortung für die tatsächliche Sammlung und das Recycling ihrer eigenen Verpackungen nicht zum Nachteil der Verbraucher entziehen", so Miller.

Die Umweltminister des Bundes und der Länder haben die vom NABU aufgedeckten Defizite der Verpackungsverordnung aufgegriffen und Ende Mai eine Überarbeitung der Verpackungsverordnung beschlossen. Der NABU begrüßt diese Initiative. Ziel muss es sein, eine Produktverantwortung für die eigenen Verpackungen einzufordern, die haushaltsnahe Wertstoffsammlung zu sichern und die Schlupflöcher beim Verpackungsrecycling zu schließen. Alle pfandfreien Verpackungen, die bei den Endverbrauchern anfallen, sollten in Systemen für die haushaltsnahe Wertstoffsammlung gesammelt und recycelt werden.

Originaltext vom NABU

Rückfragen:

Maria Elander, Referentin für Nachhaltigkeit und Umweltpolitik, Tel. 030-284984-40

Informationsmaterial im Internet zu finden unter [www.NABU.de](http://www.NABU.de)

#### Medieninhalte



NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller fordert vor einem 25 Kubikmeter großen Verpackungskubus auf dem Potsdamer Platz die Rote Karte für Recyclingpreller. Für diese Tonne Berliner Verpackungsmüll täglich zahlen die Drogerien keinen Beitrag für die haushaltsnahe Sammlung und die Verbraucher doppelt. Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Abdruck bitte unter Quellenangabe: "obs/NABU"

Original-Content von: NABU, übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/6347/851910> abgerufen werden.